# Beitung für das Dilltal.

id nadmittags, mit Sonn und Feiertage, vierteljährlich ohne 1,96. Bestellungen 1,86. Geldaftsitelle,

# Amssiches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag Ber Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschafftstelle, Schufstrasse 1. a Jerneut, Dillenburg fie. 24.

Anjertionöpreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzeile 18 3, die Refinmenzeile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für imfangreichere Aufträge günftige Zellen-Abschlüsse. Offertenzeichen ob. Aust. durch die Exp. 25 3.

130

Montag, ben 5. Juni 1916

76. Jahraana

## Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

ernteflächenerhebung im 3ahre 1916. Serordnung des Bundesrats vom 18. Mai 1916. BL S. 383 — find in der Zeit vom 1, bis 20. 36. in Preußen in der Zeit vom 6.—10.

36. durch Befragen der Betriebsinhaber oder beimertreter sestaustellen die Ernteslächen beim seld-

und Sommerweigen, fowie Emer und Gintorn Dintel, Fejen und Commerfrucht),

Binter und Sommerfrucht),

m Ca

t Denni

Die

uff

- rein ober im Gemenge mit Gerfte ober g jur Grünfuttergewinnung -, Lupinen (jum Unen, jur Grunfutter- ober Rornergewinnung), en und Beluschken, Egbohnen (Stangens, Buschsen), Linfen, Aders (Saus) Bohnen, Widen gur Kors

den - Raps und Rübfen, Mohn, Dotter, Son-

ment il a. pflanzen — Flache (Lein), Sanf —,

riben - Runfelrüben, Rohlrüben (Bobenfohlrabi, ten), Bafferrüben, Gerbftrüben, Stoppelrüben, (Tur-

Möhren (Rarotten), sur menichlichen Rahrung, flangen gur Grunfutter- und heugewinnung aller Art auch mit Beimifchung bon Grafern, Qu-

und andere (Gerradella als Hauptfrucht, Efpar, ufto., auch in Mischung) Die Bewäfferungs- und anderen Biefen, die gebestellten und nicht bestellten Alderflächen und

wieln, Gemufe und andere Fruchtarten in haus-

b. bleiben außer Betracht. Erhebung hat gemeindeweise burch Ortsliften fel-Burgermeister unter Zuziehung der Wirtschafts-te zu erfolgen. Die Angabe der Ernteflächen hat den Betriebsinhaber zur Ortsliste derjenigen Ge-in geschehen, von der aus die Bewirtschaftung erfolgt. geden zur Ortsliste sind seitens des Betriebsinhabers legten Spalte ber Ortslifte gu unterschreiben. Die maße (b. h. in preußischen Morgen = 1/4 heftar)

in ha und a anjugeben. Drielifte ift aufgurechnen, abgufchliegen und mit ber ung bes Gemeindevorftandes ju verfeben, daß famtit Angabe berpflichteten Betriebeinhaber ihre Anemagt haben. In Spalte 11 ift unter ber Gesantsmugeben: "hierbon Frühkartoffeln". Die ordnungs aufgerechnete, abgeschloffene und bescheinigte Orts-

bis jum 17. Juni bs. 3s. hierher einzureichen. Die erhen Seite ber Ortslifte abgebruckte Anleitung Biffer 5 - bitte ich genau zu beachten, auf bie nte Rummerierung der Bogen ift genau zu achten. Eine tte Abschrift ist für den eigenen Gebrauch zurückzu-Die für die Erhebung erforderlichen Formulare

n den Gemeinden in Kürze zugehen. 3 ift don der größten Wichtigkeit, daß die Erhebung 180ingt zuberläffiges Ergebnis liefert und Abweichunt fie bei ber Kartoffelbestandsaufnahme festgestellt bermieben werben, ba im neuen Erntejahre voraussmächft die Anbauflächen zur Grundlage von Ab-

n gemacht werben. Crispolizeibehörde ober bie bon ihr beauftragten find befugt, jur Ermittelung richtiger Angaben Ernieflachen bie Grundftude ber gur Angabe Ber-Bu betreten und Meffungen vorzunehmen, auch Der Große ber landwirtschaftlichen Giter ober

Grundftude Ausfunft bon ben Gerichts ober misteinhaber ober Stellvertreter von Betriebsin-Die borfählich die Angaben, zu benen fie auf Grund ordnung und der Ausführungsbeftimmungen ber entralbehörden verpflichtet sind, nicht oder wissent-nichtig oder unbollständig machen, werden mit Gefäng-Bu feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu gehn-

inhaber ober Stellvertreter von Betriebeinbie fahrläffig die Angaben, ju benen fie auf Grund bednung und der Ausführungsbestimmungen der tralbehörden verpflichtet find, nicht oder unrichunbollftanbig machen, werden mit Gelbftrafe bis

end Mart bestraft. Menburg, den 26. Mai 1916.

Der Königl. Bandrat.

#### Bekannimadung.

Grund ber §§ 4 und 9 bes Gesetzes über ben stungszustand bom 4. Juni 1851 bestimme ich: alle über 15 Jahre alten, auf freiem Fuße befindtagliger Meldung bei ber Bolizeibehörde ihres itsortes verpflichtet.

Alle Angehörigen feindlicher Staaten burfen ben sibritet ihres Aufenthaltsortes nur mit Geneh-

migung bes Generalfommanbos verlaffen. In ber hierüber auszusiellenden schriftlichen Bescheinigung ift feitens bes zuständigen Landrats-Kreisamtes bezw. Polizeihräfibiums auf dieje Genehmigung des Generalfommandos ausbrüdlich Bezug zu nehmen.

§ 3. Buwiderhandfungen gegen die Bestimmungen bes § 1 werben mit Gelbstrafe bis ju 30 Mt., an beren Stelle im Salle ber Unbeibringlichkeit Saftftrafe bis ju 3 Tagen tritt, und im Bieberholungsfalle mit Gefängnis bis gu 1 3ahr beftraft.

Zuwiderhandlungen gegen den § 2 werden mit Ge-fängnis dis zu 1 Jahr bestraft. Frankfurt a. W., den 9. Februar 1916. Der kommand. General: Frhr. d. Gall, General d. Inf.

Wird wiederholt veröffentlicht. Diffenburg, ben 30. Mai 1916.

Der Rönigl. Banbrat.

Bekannimadung.

Das Bentralfomitee ber Deutschen Bereine vom Roten Kreuz will auch an seinem Teil bei der so wichtigen vaterlandischen Aufgabe ber Erhaltung bes Geburtenftanbes und der Befämpfung der Säuglingssterblickfeit mitwirken. Zu diesem Zwede will es Flüchtlingsfrauen, die ihrer Entbindung entgegensehen, etwa 14 Tage borher und 4 Boden nachher toftenfos in Entbindungsanftalten ober Erholungsheimen unterbringen. In den Fällen, in denen eine derartige Mahnahme unnötig oder unerwünsicht ist, werden Beihilsen von wöchentlich eiwa 20 Mark gewährt.
Weiter werden kranke, schwäckliche oder auch nur erho-

lungsbedürftige Flüchtlingefinder während bes Commers für mehrere Wochen in Rinderheilanstalten, Ferienfolonien ufw. foftenlos untergebracht.

Etwaige Antrage find an die Beratungoftesse für beutsche Auslandsflüchtige, Caffel, Sobenzollernftrage 44, ju richten. Dillenburg, den 30. Mai 1916.

Der Königl. Landrat.

#### Bekannimadung.

Der herr Oberbrafibent ju Raffel hat bem Beftbeutichen Bünglingsbund (E. B.) Barmen-Unterbarmen, Befenbruchftraße 28, unter bem Borbehalte bes jederzeitigen Wider-rufs bis einschließlich 30. September 1916 die Erlaubnis gur Beranftaltung bon "Lichtbildervortragen zugunften ber Errichtung bon Soldatenheimen an der Beftfront", innerhalb ber Brobing heffen-Raffau unter folgenden Bedingungen erteilt:

In den Anfündigungen ift auf diese Genehmigung gu

2. Die Gintrittstarten muffen ben Berfaufspreis erfeben laffen und auf haupts und Kontrollabschnitt übereins stimmend fortlaufend numeriert, etwaige Freifarten außerbem auf beiben Abidnitten mit bem Bermert

Frei" berfeben fein. Die Eintrittsfarten find bor ber Ausgabe von ber betreffenden Ortspolizeibehörde abzustempeln. Ueber bie Bahl ber verfauften Gintrittsfarten unter Angabe ber Einzelvertaufspreife fowie ber ausgegebenen Freifarten hat die betr. Ortspolizeibehörbe nach Briffung eine mit Siegel und Unterschrift berfebene Bescheinigung ausgustellen, die der Abrechnung (siehe ifd. Rr. 5) beigu-fügen ift. Die unberkauft gebliebenen abgestempelten

Eintrittstarten find bon ber Ortspoligei gu bernichten, 4. Der gesamte Reinertrag ber Beranftaltungen ift gur Errichtung bon Golbatens, Marines und Gifenbahners beimen an der Westfront zu verwenden.

5. Die Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben ber Beranstaltungen in ben einzelnen Orien und bie Berwendung bes Reinerlofes ift bem herrn Dberprafidenten nebft den jugehörigen Unterlagen bis jum 1. Robember bs. 3s. borzulegen.

6. Rad Ablauf ber oben angegebenen Erlaubnisfrist sind die Beranftaltungen einzuftellen, falls nicht eine weitere, erneut zu beantragende Erlaubnis erteilt ift. Dillenburg, den 29. Mat 1916.

Der Königl. Landrat.

#### An famtliche Dolksichulen der Kreisfculinfpektionsbezirke I und II.

Dienstag, ben 6. d. Mits, foll in allen Schulen ber genannten Bezirke aus Anlag des Sieges der beutichen Flotte über die Englander bei Hornsriff eine Schulfeier ftattfinden. Der Unterricht fallt an biefem Tage aus. Diffenburg, den 5. Juni 1916.

Rgl. Kreisichulinspettion I und II.

# Nichtamtlicher Ceil. "Der Tag."

Die Seefchlacht am Stagerrat, die mit bem glangenden Siege unferer Kriegefciffe endigte, war fowohl nach Ginfat ber Streitfrafte wie nach ihrer raumlichen und zeitlichen Musbehnung die größte Seefchlacht ber Beltgefchichte überhaupt. Die beutiche Sochfeeflotte ftand ber Sauptmacht ber englischen Rampfflotte gegenüber, 17 Stunden währte die Schlacht, ihre Front behnte fich allmählich auf eine Bange bon mehr als 150 Kilometer aus. England, bas unter bem erften Ginbrud bes nieberfcmetternben Schlages bie Sprache berloren gu haben ichien, fieht fich jest gur Beftatigung feiner bon unferer Marineleitung berichteten Berlufte genötigt. Daß es babet mit Berichleierungen arbeitet, ben Untergang bes Groffampfichiffes "Barfpite" gu leugnen fucht, befrem-

bet une nicht. Babrend England 11 feiner Schiffe mit einem Gesamtgehalt bon 117 500 Tonnen als verloren angibt, beträgt unfer Berluft nur 23 056 Tonnen. Die englischen Berlufte find in Birklichkeit größer, als fie von Londoner amt-licher Stelle angegeben werden. Die englische Marineleitung räumt felbst ein, bag bon feche ihrer an ber Schlacht beteiligt gewesenen Kriegeschiffe noch feine Melbung einge laufen fei. Diefes Eingeständnis, bas brei Tage nach ber Schlacht gemacht wurde, beweift beutlich, daß die betr. Schiffe berloren find. Bon bem Gindrud, ben die Mitteilung ber Londoner Admiralität, die englischen Berlufte feien fchwer, aber auch bie beutschen seien ernft, auf bas Inselvolt gemacht hat, ist es schwer, eine Borstellung zu geben. Die amt-liche Entschuldigung, daß das unsichtige Wetter den Deutfchen zu hilfe gefommen fei, ben Englandern aber geschadet habe, ift wohl felbft bem englischen Bolfe ju dumm, bas boch an Berdrehungsfünste gewöhnt ift.

Bas die englische Kriegsflotte mit ihrer Fahrt in ben banifchen Gewäffern be bwedte, verfdweigt die Londoner Abmiralität begreiflicherweise. Indeffen gibt es, wie die "Boff. Zig." ichreibt, Anzeichnen, die uns der Bofung des Ratfels näherbringen. In keinem der bisher beröffentlichten Berichte über ben Zusammenstog ift babon bie Rebe, daß die englische Flotte von einer Flotille von Minenschiffen begleitet gewesen ware ober daß fie felbft Transporticiffe begleitet hatte. Diefe beiden negatiben Rennzeichen berechtigten (mit bem Borbehalt, bag nicht nachträglich noch ber eine ober andere Umstand befannt wird) bem Schluffe, bag weder die bielbesprochene Landung an ber fütlandischen Rufte, noch ein Angriff auf ben Gund und der Einmarich in die Oftfee von der englischen Marineleitung geplant war. Dagegen wird eben hierdurch die Bermutung nahe gelegt, daß Englands Flotte, wie ein Schwan auf einem Teich fich fvon Kindern bewundern läßt, worden Reutralen paradieren und hochmutig thre Macht über die Gewässer zeigen wollte. Die Anmagung hatte

fie fürchterlich gebüht! Bie englifden Rriegsmanner haben in ber großen Seefchlacht bom 31. Mat und bom 1. Juni geerntet, was fie borher gefät haben. Der Rimbus, die Seeherr-ichaft unbezwingbar an ihren Ramen gekettet zu feben, ist fir De Briten berloren gegangen, und ber Glang ber Triumphe bon Abufir und Trafalgar mag ihnen burch die jetige Rieberlage, welche ihnen die viel fritisierte, aber immer gefürchtete beutsche Flotte beibrachte, verblichen ericheinen. Für uns tonnen bieje Tage nur ber Anfporn gu weiterer Arbeit fein. Die beutschen Seeleute haben "thren Tag" gehabt.

Deutider Bericht.

Berlin, 4. Juni. (B.B.) Bon guftanbiger Stelle wird und über ben Berlauf ber Seefchlacht gegen bie englische Glotte bor bem Stagerrat im Anichlug an die bisherigen Berichte noch folgendes mitgeteilt: Die beutschen Sochfeeftrettrafte waren borgefwgen, um englische Glottillen, bie in der legten Zeit mehrfach in der Rordfee gemeldet worben waren, jur Schlacht zu ftellen. Der Feind kam am 31. Mai, 4.30 Uhr etwa 70 Seemeilen vor dem Stagerrat zunächst in Starte von bier kleinen Breugern der Calliope-Raffe in Sicht. Unfere Breuger nahmen fofort die Berfolgung Des Geindes auf, ber mit boditer Sahrt nach Rorden fortlief. Um 5.20 Uhr fichteten unfere Grenger in weitlicher Richtung zwei feindliche Rolonnen, Die fich ale feche feindliche Schlachtfreuger und eine großere Bahl fleiner Rreuger und Berftorer herausstellten. Der geind entwidelte fich nach Unfere Gerenzer gingen bis auf etwa 13 Rifometer hemn und eröffneten auf füblichen bis füboftlichen Rutfen ein fehr wirfungsvolles Teuer auf ben Feind. Im Berlaufe biejes Rampfes wurden zwei englische Schlachtfreuger und ein Zerstörer vernichtet. Rach einhalbständigen Gescht kamen nördlich bes Feindes weitere ichwere feindliche Streitfrafte in Sicht, Die fpater als fünf Schiffe ber Queen-Gligabeth-Rlaffe ausgemacht worben finb. Bald barauf griff bas beutiche Bros in ben Rampf ein. Der Beind brehte fofort nach Rorden ab. Die fünf Schiffe ber Queen-Elizabeth-Klaffe hingen fich an bie englischen Schlachtfreuzer an. Der Zeind suchte fich mit höchster Jahrt und durch Abstaffeln unserem außerst wirkungsvollen Gener ju entziehen und babei in öftlichem Rurs um un-fere Spipe herumzuholen. Unfere Flotte folgte ben Bewegungen bes Teindes mit hochster Fahrt. Bahrend biefes Gefechtsabidnittes wurden ein Rrenger ber Adilles ober Shannon-Rlaffe und zwei Berftorer bernichtet. Das hinterfte unferer Linienichiffsgeschwader konnte gu diefer Beit wegen ber rudwartigen Stellung jum Geinde nicht ins Gefecht eingreifen. Balb darauf erichienen bon Rorben ber neue fich were feindliche Streitfrafte. Es waren, wie balb feftgestellt werden tonnte, mehr als 20 feinbliche Liniendiffe neuefter Bauart. Da bie Spige unferer Binie geitweilig ine Gener von beiben Seiten geriet, wurde bie Linie auf weftlichen Rurs herumgeworfen. Gleichzeitig wurden die Torpedoboutsflottillen jum Angriff gegen ben Geind angesett. Gie haben mit hervorragendem Schneid und lichtlichem Erfolge bis zu dreimal hinter einander angegriffen. In Diefem Gefechtsabschnitt wurde ein englisches Groß. tampfichiff bernichtet, mahrend eine Reihe anderer ichwere Beichädigungen erlitten haben muß. Die Tagesichlacht gegen die englische lebermacht bauerte bis gur Duntelheit. In ihr ftanben, abgefeben bon gablreichen leichten Streitfraften, julest minbeftens 25 englische Groff-tampfichiffe, 6 englische Schlachtfreuger, minbeftens 4 Bangerfreuger gegen 16 beutiche Groffampfichiffe, 5 Schlachtfreuger, 6 altere Linienschiffe, feine Bangerfreuger. Mit einseigenber Duntelbeit gingen unsere Flottillen jum Rachtangriff gegen ben Wegner bor. Bahrend ber nun folgenden Racht fanben

Arcuzerfampfe und zahlreiche Torpebobootsangriffe ftatt. Sierbei wurden ein Schlachtfreuger, ein Rreuger ber Achilles- ober Shannon-Maffe, ein, mahricheinlich aber gwei fleine feindliche Areuzer und wenigstens 10 feindliche Berftorer vernichtet, davon burch bas Spigenichiff unferer Sochfeeflotte allein feche. Unter ihnen befanben fich die beiben hochneuen Berftorer-Gubrerichiffe "Turbus-lent" und "Tipperary". Gin Geschwader alterer englischer Linienichiffe, bas bon Gilben ber berbeigeeilt mar, tam erft am Morgen bes 1. Juni nach beenbeter Schlacht beran und brebte, ohne einzugreifen ober auch nur in Sicht unferes Gros getommen zu fein, wieder ab.

Berlin, 3. Juni. (B.B. Amtlich.) Um Legendenbilbungen bon bornherein entgegengutreten, wird nochmals festgeftellt, daß fich in ber Schlacht bor bem Stagerrat am 31. Mai die deutiden Sodfeeftreitfrafte mit ber gefamten mobernen englischen glotte im Rambf befunden haben. Bu ben bisberigen Befanntmachungen ift nachzutragen, daß nach amtlichen englischen Berichten noch ber Schlachtfreuger "Invincible" und ber Bangerfreuger "Barrior" bernichtet worden find. Bei uns mußte ber fleine Kreuger "Elbing", ber in ber Racht bom 31. Mai zum 1. Juni infolge Kollifion mit einem anderen beutschen Kriegsschiff schwer beschädigt worden war, gefprengt werden, da er nicht mehr eingebracht werden tonnte. Die Befatjung wurde burch Torpeboboote geborgen bis auf den Kommandanten, 2 Offigiere und 18 Mann, die gur Sprengung an Bord geblieben waren. Bettere find nach einer Meldung ber Sollander durch einen Schlepper nach Muiden gebracht und dort gelandet worden.

Der Chef bes Admiralftabes ber Marine.

Berlin, 4. Juni. (B.B. Amtlich.) Am 31. Mai hat eines unferer Untersechoote bor bem humber einen modernen großen englijden Torpedobootegerfibrer bernichtet. - Nach Angabe eines durch uns geretteten Mitgliedes der Befahung des gefunkenen englischen Berfibrers "Tipperarh" ift der englische Bangerfreuger "Gurhalus" bon unferen Streitfraften in ber Geefclacht bor bem Cfageraf in Brand geichoffen und vollfound ig ansgebrannt.

Der Chef bes Mmiraleftabe ber Marine.

Der englische Bericht.

London, 3. Juni. (BB.) Die Admiralität teilt mit: Am 31. Mai nachmittage entspann fic auf ber Sobe ber Bittanbijden Rufte ein Geege fecht. Die britifden Schiffe, Die in Rampf gerieten, waren die Schlachtfreugerflotte, einige Rreuger und leichte Arenger, bie von vier fcnellen Schlachtidgiffen unterftut wurden. Unter biefen Schiffen find die Berlufte fchwer. Der beutiden Schlachtflotte tam bas unfichtige Wetter ju Silfe. Gie bermied einen langeren Rampf mit unferen Sauptstreitfraften. Balb nachben biefe auf bem Rampfplat ericbienen waren, febrte ber Zeind in feinen Safen gurud, nicht ohne vorher burch unfere Schlachtichiffe ichweren Schaben erlitten gu haben. Die Schlachtfreuger "Que en Mary", "Indefatigable", "Indicible", die Rreuger "Defence" und "Blad Brince" find gesunten. "Barrior", der tampf-unfähig wurde, mußte, nachdem er ins Schsepptan genommen war, von ber Mannichaft berfaffen werben. Gerner wird gemelbet, bag die Berftorer "Tipberarb", "Turbulent", "Fortune", "Sparromhamt" und "Ar-bent" verloren find. Bon feche anderen ift noch feine Melbung eingelaufen. Es ift tein britifches Schlachtichiff und fein leichter Rreuger gefunten. Die Berlufte Des & einbee find ernft. Es ift wenigstens ein Golachtfreuger gerftort und einer schwer beschädigt worden. Es wird berichtet, baf ein Schlachtichiff mahrend ber Racht bon unferen Berfidrern verfenft worden ift. Zwei leichte Kreuger, die tampfunfähig wurden, find wahrscheinlich gesunken. Die gabl der Zerstörer, über die der Feind während des Kampfes verfügte, fann nicht genau angegeben werden; fie muß aber zweifellos groß gewesen sein. Rotterbam, 5. Juni. Die englische Admirali-

t å t widerspricht der angeblich durch ein Funkentelegramm der beutschen Reglerung an die beutsche Botschaft in Bafbington erfolgten Mitteilung fiber ben Berluft ber "Barfpite". Das Schiff fei in ben Safen gurudgefebrt. Die Abnitralität feugnet auch ben Berluft ber "Allcafter". Auch biefes Schiff fet in ben hafen gurudgefehrt. Die noch nicht erwähnten Ramen der drei englischen Berftorer, wonach der Gefantberfuft an Berftbrern, acht beträgt, find Romab, Reftor und Chart. Die Abmiralität leugnet auch bie Behauptung in der erwähnten Junkendepesche, daß ein eng-lisches Unterseeboot ungewarnt 3 beutsche Handelssahrer tor-

pediert habe.

London, 3. Juni. (28,8.) Amtlich wird gemelbet: Bier Geefabetten bes Rriegefdiffes "Marl-borough" murben gerettet, alle anderen Dffisiere find berloren. Der Kommandant des Schiffes "Inbincible" und ein Leutnant wurden gerettet, alle anderen find verloren. Alle Offiziere ber Schiffe "Indefatigable", "Defence" und "Blad Brince" find verloren. Alle Offiziere bes Schiffes "Warrior" wurden gerettet.

#### Der Gindrud im Unsland.

Rriftiania, 3. Juni. Die Radrichten über bie gewaltige Seefchlacht in ber Rordfee, auf Die man feit Tagen borbereitet war, wirften bier fenfationell. Der Das rinesachberständige ber "Aftenposten" schreibt u. a.: Die beutsche Flotte sei siegreich aus bem Kampfe hervorgegangen, obgleich, ihr Gegner zahlenmäßig bedeutend überlegen ge-wesen ware. Endlich sei ihr gegludt, dem machtigen Gegner auf ben Beib gu ruden, endlich einmal habe ber lang eingebammte Rampfeifer fich entladen tonnen. In hiefigen Sachverständigen-Kreifen neigt man zu ber leberzeugung bin, bag bie englische Flotte bon bem deutschen Angriffe aberrafcht wurde, bag bie beutiden Unterfeeboote in gludlicher Beife mitwirften, bag vielleicht auch die neueste beutsche Schiffs-Artillerie ben Englandern an Tragweite überlegen gewesen fein.

Ropenhagen, 3. Juni. (BB.B.) "Politifen" fagt in bem beutigen Beitartifel ilber Die Geefchlacht in ber Rordfee: Gefbst nach ben noch unbollständigen Rachrichten gu urteifen, Die gegenwartig über Die Geefchlacht borliegen, ift es flar, daß fie bie größte Geeichlacht ber Beltgeichichte ift, bie erfte wirkliche Schlacht gwischen mobernen Dreadnoughts und lleberbreadnoughts, amifchen Bangerfreugern und ichneffen feichten Kreugern, die 29 bis 30 Geemeilen in ber Stunde gurfidfegen, gwijchen Torpedobootsgerfidrern und Torpedobooten, wahrscheinlich auch mit Gingreifen von Unterfeebooten und ungweifelhaft auch in Berbindung mit Buftschiffen und Flugzeugen, das heißt eine vollständige See-schlacht mit Inanspruchnahme aller Kampfmittel, die bisher nur theoretifch erörtert worben find. Der Artifel ichlieft: Bur die beutsche Hochseeflotte, die fich 22 Monate lang paffit berhalten mußte, hat die Geefclacht moralische

Bedeutung; fie hat bewiefen, bag beutsche Schiffe und beutsche Seeleute felbft in ber Mindergahl bermochten, ben Rampf ebenbürtig mit ber glotte aufgunehmen, die bisher ale bie machtigfte ber Belt baftand, und ihre Berlufte gujufügen, die weit größer find als die beutschen. Die Ueberlegenheit an Schiffsangahl und Geschütgroße ift alfo nicht ein jo burchaus ausschlaggebender Gaftor, wie man bisher angenouvmen hat.

Stodholm, 3. Juni. (28.8.) Jum beutichen Seefiege schreibt "Stocholms Dagblad": Im gangen wird ber beutsche Bericht über bie folossalen Berlufte ber Engländer durch den englischen Bericht bestätigt, wenn es sich auch um mandes andere Schiff handelt, als bie Deutschen glaubten. Rach den englischen Angaben beträgt der englische Berluft 107 350 Tonnen, eine Bahl, die die deutschen Angaben feineswegs als ilbertrieben erscheinen läßt. "Dagens Rhheter" jagen: Die Seeschlacht ist bie bisher großte während des Beltfrieges und wird besonders intereffant badurch, daß fo viele Theen daran teilgenommen haben. Sie bilbet ein Beispiel für eine Taktik glüdlicher Offensibe bon einem strategisch besensiben Ausgangspunkt aus. Die deutsche Marine und das deutsche Bolf fonnen mit Recht den Tag als einen Sieg feiern. "Sbenska Dagblabet" meint: Es ift möglich, daß die Schlacht die qualitative leberlegenheit der Deutschen über das bisher erste Geevolt der Erde zeigt. Ift das der Fall, fo bedeutet der Ausgang ein unbeilvolles Borgeichen für England. Der Jubel im gangen deutschen Bolf versteht fich von felbst und befonders die Manner der Flotte fonnen gufrieden fein, daß auch fie diesmal eine richtige Schlacht mit einem glud-lichen Ausgang liefern konnten. Bielleicht kann ein folcher Migerfolg der englischen Geemacht auch auf bas Berhaltnis zwischen den Reutralen und dem Inselreich einwirken, wenn Englands Alleinherrschaft auf dem Meere weniger ausfolieglich ericeint.

Ropenhagen, 4. Juni. (29.9.) "Ertrabladet" führt im Leitartifel aus: Wo ift der Anfang, wo das Ende für das, was beutsche Tuchtigfeit, Kraft und Mut ausführen tonnen? Für dies Bolf scheint das Ungewöhnliche selbst tein hindernis gu fein. Die Geefclacht wird in der deutschen Kriegsflotte ftets mit golbenen Lettern eingeschrieben fteben. Bum erstemmal ftanden bie beutsche Rriegoflotte und die Beherrscherin der Meere einander gegenüber, und der englifden Flotte wurde die größte Riederlage gus gefügt, die fie je erlitten hat. Das Anfeben der englifchen Flotte hat ernstlich Abbruch erlitten burch den ihr gugefügten furchtbaren Schlag, und das besonders angesichts der ungähligen Prahlereien in den vielen Jahren von der Unüberwindlichkeit der Flotte und des Hochmuts der englischen Staatsmänner, Roch hat niemand ben überhebenden Bahnfinn vergeffen, mit dem der damalige Marineminister Churchill erklarte, die deutsche Flotte aus dem Rieler hafen bertreiben zu wollen, wie Ratten aus ihrem Loch. Schwer ift diefer Sochmut jest bestraft worden. In gang England wird biefe Seefchlacht als tiefer beschämenber Schmerz und als Schande empfunden werden. Der Gedanken Rache wird bie Gemüter von Millionen Englandern erfüllen. Aber wie? Englands Zeind ichlägt hart, und wenn er geichlagen hat, berftedt er fich gut im Rattennest bei Riel.

Baris, 4. Junt. Die amtlichen Barifer Stellen hatten bas Schlachtergebnis, fo lange es irgend möglich war, geheim gehalten und gaben es dann unter den aben= teuerlichften Entstellungen befannt. Da bie Bahrheit auch in Frankreich auf die Dauer nicht berborgen ge-halten werden tann, fo ift der Sturg and ber guberfichtlichen Stimmung in fomplette Bergweiflung um fo ficherer, als die deutschen Erfolge vor Berdun und gegen die Engländer doch eine gar zu deutliche Sprache reben.

London, 3. Juni. (B.B.) Die "Morning Boft" fcreibt über bie Seefclacht in ber Rorbfee: Die Borbut (?) unserer Flotte griff die hauptstreitfrafte des Feindes an und erlitt daher ernste Berluste. Aber das Ergebnis eines Kampfes darf nicht nach dem Berhältnis der Berlufte beurteilt merben, fondern nach dem Schlugergebnis, und das war die Flucht (!?) der Deutschen von der hohen See nach bem hafen. Die britische Flotte blieb trog bes Berlustes fiegreich (!) auf dem Meere. Durch die bortrefflicen ftrategischen Anordnungen Jellicoes und seine prompte, entichiebene Aftion wurde bie beutiche Flotte gefaßt, festgehalten und nabe ber beutschen Rufte geichlas gen (!), lange, che fie die englische Rufte erreichen konnte, Anmerkung des B.B.: Die Admiralität hatte vor lauter Freude fiber ben herrlichen Gieg ihrer Flotte gwei Tage lang bie Sprache berloren. Bir munichen ihr bon herzen noch viele folder Giege.) - "Dailh Telegraph" fagt: Erot unferer Berlufte ift unfere Schlachtflotte nicht berührt, fie besteht noch in ihrer gangen herrlichen Macht (?). Die herrichaft, die wir fiber die Berbindungen gur See feit 2 Jahren haben, ift in feiner Beife beeinträchtigt worden.

Rotterdam, 4. Juni. Der Marine-Mitarbeiter bes angeschenen "Mandjefter Guardian" fcreibt: Die Deutschen machten feit einiger Beit fleine Fahrten in ber Rordfee, was der englischen Flotte befannt war. In der Hoffnung, ein Gefecht herbeiführen ju fonnen, fuhr die englische Schlachtfreuger-Flotte unter bem Befehl des Abmirals Beath nach ber jütlandischen Küste. Bermutlich war ihre Abficht, die deutsche Flotte in ein Gefecht zu berwideln, bis Die Schlachtflotte herangefommen fei. Dieje Abficht miglang aber, da die Deutschen unsere Schlachtordnung und Stärfe bant ihrem Bephelindienft viel beffer fannten als wir ihre. Dadurch tamen unfere Berftarfungen gu fbat und die Deutfchen fonnten unfere Schlachtfrenger-Flotte bollftanbig einfreifen, fowie ihr flägliche Berlufte gufügen. Die englische Flotte batte leicht gang verloren geben fonnen. Alls die Schlachtschiffe endlich erschienen, wußten fie die Deutschen nicht gu einem endgültigen Streite gu gwingen. Falls biefe Borausfetjung richtig ift, würden die Deutschen ihren ftrategifchen Sieg ihrem befferen Erfundungebienft berdanken und das wurde auf eine ernsthafte Gefahr für Englands Sicherheit hindeuten. Gine unmittelbare Borfichtsmaßregel bagegen fei bie Zusammenziehung ber englifden Geeftreitfrafte, felbft wenn baburd bie Safen an ber Ditfufte gefährbet würden. Ueberdies bedurfe bie englische Flotte eines Ranals mitten burch Schottland. Diefes muffe die erfte dringende Angelegenheit nach biefem Kriege werden.

Umfterdam, 4. Juni. Der englische Benfor hat gwar die Blatter bom Mittwoch und Donnerstag bierber gelangen laffen, aber die gange Breffe bom Freitag gurudbehalten, und da auch die hollandischen Rorrespondenten in London ihren Blattern noch feine Silbe fiber bie Geeichlacht melben fonnten und auch Reuter fich offiziell und inoffiziell in Schweigen hüllt, tann man nur auf völlige Ropflofigfeit in England ichließen, eine Tatfache, die ben Eindrud bes deutschen Sieges hier in Solland noch mehr erhoht. Mie Stunde auf Stunde berging, ohne daß fich jen-

feits bes Ranals Biberfpruch bernehmen liet icheinend Unglaubliche erflärt werden mus auf ben Strafen, in ben Reftaurants und b nur noch bon bem großen Geefiege fbrechen b in Tonen der Bewunderung, wie fte felbit Bandfampfe nicht herborgerufen haben. Di bom Mittwoch fchrieb noch: Wenn die deutschfichtigt, überhaupt je gu tanmfen, bann m tun. Das englische Oberfonnnando fenne nur namlich: die Deutschen im Rampfe gu ftellen, m Oberfommando nur ben Bunfch, bem Ramp Wenn aber die deutsche Marine wirklich 3tt 1 fichtigt, fo milffe es jest ober bald fein. matifch auseinandergesett, wie fold ein Kampf , Sieg enden muffe!

Bern, 3. Juni. (B.B.) Die peffimilit faffung ber englifden Breffe beginnt aus lienifche abgufarben. Der "Corriere bella Se licht einen Bericht aus London, wonach bie Rriegsichiffe mit großer Beididit nöbrierten und es berftanden haben, bie auszunuten, woraus fich die leberlegen beutiden Artillerie erffare. 3m allg in England ber Berluft ber ausgezeichneten mehr bedauert als der Untergang der Schiffe. ber Schlacht fei nicht ber gewilnschte geme Schlacht felbst für England sonst nicht gunftig

entin

ginfti gohen

teppe

in go

der Bat

differ !

un die

n richtet

Hrti

Heer

engewo

omben

def dou

sten, 3.

silider

brien

stime
enfar b
ellenischen is
Mont
Sterfi
ge und
en enfar an
te Cent
en und
enfangt
en und
enten in
the ten

Rembort, 4. Junt. (B.B.) Funtspruch b treter bes 28.B. Die Zeitungen widmen bem b fiege, der bas gange Land eleftrifiert bat, m bolle Seiten. Sie maden feinen Berfud, baren Stoß gu berfleinern, ber bem en ftolg verfett worden fei. Die Ueberschriften, gange Breite ber Geite laufen, lauten: "Die 3 trümmern die englische Flotte". "England berlien Seeschlacht der Welt!" Die "Rewhort Times" so ersten großen Zusammenstoß zwischen den Gerlied Deutschlands und Englands erlitten bie En Riederlage, Die "Tribune" nennt das Ergebnis jes einen klaren Sieg von noch nicht abzuschen und fagt weiter, das Ereignis würde in England stürzung hervorrusen. Es sei klar, das die bein überrasche worden sei. Die "Rewhort Bor Die Deutschen haben die größte Seeschlacht ber gewonnen. Die beutschen Berlufte find gering im Bu benen der engl. Flotte. Es ift flar, daß bie brin bon ihrem Gegner niebermanöbriert, gufammeng niedergefochten murbe. "Gun" fagt: Die beutsche herausgekommen und hat einen glangenden Gieg

#### Gingelheiten.

Ropenhagen, 3. Juni. "Berlingele Liben öffentlicht den Bericht des Rapitans des englijder fers "Mosfow", ber die Angabe des deutiden ftabe, bag die deutsche Glotte einem weit überlegen gegenfiberftand, be ftatigt. Der Rapitan teil habe am Mittivoch nachmittag 57,4 Grad nördlich 6,30 Grad öftlicher Länge eine große englische 70 bis 80 Schiffen aller Größen und Typen auch eine Dreadnought-Rfaffe, in füblicher Richin feben und habe avende eine ununterbrochene b nonade gehört. Gin anderer banifcher Schiffel gahlt ber "Rationaltidende": 3ch fichtete ebenfalls lifche Flotte von 70 bis 80 Schiffen gunachft ar fommend, vorwärts fahrend, dann plöglich einen Rurs nehmend. Unmittefbar darauf wurde fie Rampf verwidest. Die beutsche Flotte fab ber nicht, aber die Geschoffe schlugen fnabb gwei i bom Schiff ein. Gin englisches Kampffchiff Schien wahrscheinlich ein Kommandoschiff. Bom Ded Flamme empor, bas Schiff fant aber nicht und eine Beitsang aus der Teuerlinie gurud. Gin wurde am Mittwoch nicht gesehen, bagegen bemer Mittwoch nachmittag um 5 Uhr ein englisches Baffe das auf das Meer niedergegangen war und die an englischen Glotte abwartete, bon ber es aufgenom

Dmuiden, 4 Juni. (BBB.) Ueber die berichtet der Schiffer Bunt des hollandifden I Schlachtflotten befand, folgendes: Mittwoch nachwit 2 Uhr naherte fich eine große Kriegoffotte von un Fahrzeugen, und zwar von Südosten nach Nordw scheinend war dies die deutsche Flotte. Ste zum größeren Teil aus größeren Fahrzeugen. Les war unfichtig und die Dinge ließen fich nur fo icheiden. Gegen 4 Uhr 15 Minuten fiel der erfte & icheinsich zwei Weisen gegen Rorben, und um 1/3 ein furzes aber hestiges Geschützseuer ein. Der i war gerade mit Bermeffungen beichäftigt als bei Breite und 5 Grad 25 Minuten Länge ploblich et Siotte auftauchte, und gwar aus norboftlicher Dieje war die englische. Gie bestand aus eine Bahl von Schiffen. Inzwischen eilte ein schneller schiff nach Westen fort und nach einigen Stunden et britifche Glotte Berftartungen. Ilm 5 II von dem Trawler eine Rauchwolfe bei einem de fciffe beobachtet, das anscheinend getroffen war. man auf beiden Geiten weitere Rauchwolfen worauf dann noch zwei Torpeboboote und drei Ic ben Englandern gu Silfe famen.

E. M. G. Wicebaden.

Auf bas bom Biesbadener Oberbürgermeifter an bei gerichtete Beileibstelegramm ift folgende Unim getroffen: Bergliden Dant für bas Beileibstelegra Residenzstadt Wiesbaden anläglich des betrübenden fo heldenhaften Unterganges meines Kreugers "Wiene neue "Biesbaden" wird erfte ben !! der deutschen Marine und zur Ehre meiner Ren Wiesbaden. Wilhelm I. R. — Auf bas an bas Kom des Arenzers gerichtete telegraphische Anerbieten B bürgermeifters gur Silfeleiftung ber Stadt für Ber Bertoundete empfing der Oberbürgermeister folgt legramm: Meinen tief empfundenen Dant für nahme der Batenftadt an dem Untergange ihres Bate durch einen Treffer in die Majdine ben gemacht, bat bas Schiff noch lange fampfenb hingabe bis jum Tobe jum Siege beigetragen. Der lebende Reft ber tapferen Befatung ift bern englischer Gefangenschaft geraten miral Boebider, Gubrer ber 2. Aufflarungsgruppe an S. M. S. "Grandenz".

Berlin, 4. Juni. (29.91.) In ausländischen 3 ist die Nachricht verbreitet worden, daß zwei deurst verline durch Brand beziv. Absturz im Anschaft Seeschlacht im Stagerak verloren gegangen seien, hierzu von zuständiger Stelle erfahren, ist die frei erfunden. Es ift fein deutides guft

berloren.

Die Engesberichte. per beutiche amtliche Bericht.

großes hauptquartier, 3. Juni. (Amtlich.)

under Mriegsfchauplat: mittog eroberten württembergifche Regis Sturm ben Sobenruden füdöftlich bon offlich bon Dern) und die bahinterliegentellungen. Es wurden ein leicht fointe 350 unbermundete and 168 berenglander gefangen genommen. Die Gegift gering, weil die Berteidiger befon ere blutige Berlufte erlitten und außerdem afanung aus ber Stellung flohen und nur burch eingeholt werben fonnten. In ber Racht einenangriffe wurden leicht abgeschlagen,

nd bon Arras und in der Gegend bon Albert gartifferiefambf an.

or Champagne, füdlich von Ripont, brach. Grandungeabteilungen bei einer fleinen Unter-Ber 200 Frangofen gefangen ein.

alto ber Daas murben feindliche Batterien und anlagen mit fichtbarem Erfolg befampft.

glid ber Daas erlitten die Frangofen eine entebertage. In ben Morgenstunden wurde ein angriff gegen unfere neugewonnenen Siellunalid bes Catlettemalbes abgefclagen; baben bie Frangofen auf bem Ruden fil b me ft -Baur geftern fechemal berfucht, in unfere Graben en Bille Borftoge icheiterten unter ichwer-

ber Gegend fudbfelich bon Baug find heftige, mflige Rampfe im Gange. Um Dfthang ber then fturmten wir bas ftart ausgebaute Dams gounbermunbete Grangofen (barunter 18 und mehrere Maschinengewehre fielen in b. Andere Gefangene gerieten bei ber Abführung jeppe in bas Teuer ichwerer frangofifcher Batterien.

verillerie holte über Baug einen Farmanbop:

der berunter. im gestrigen Tagesbericht erwähnte, westlich von abgeschoffene frangofische Doppelbeder ift bas bon Beutnant Sohn borf niebergefampfte Blug-

eliber und Balhan-Kriegsichauplas:

den in chen in chen in ceilt m dicher de fion den, de

C GH

Hei I

der Batrouillengefechten fein Greignis.

Dberfte Deeresleitung.

Broges Sauptquartier, 4. Juni. (Amtlich.) eilider Mriegsichauplat:

en bie bon uns gewonnenen Stellungen füboftlich don nichteten bie Englander mehrere Angriffe, abgeidlagen wurden.

e Artilleriefamp? nördlich von Urras und in nd bon Albert hielt auch gestern an; englische sabteilungen wurden abgewiesen; mehrere Sprenbes Geinbes ffibbfillich bon Reubille-St. Baaft waren

bem linten Mageufer wurde ein ichwächlicher iger Angriff weftlich ber Sobe 304 leicht gurit de en, 1 Majchinengewehr ift bon nno erbeutet.

ben Ditufer find die harten Rampfe zwifchen bem ettebalbe und Damloup weiter günftig für uns liten; es wurden gestern über 500 Grangofen, I Diffgiere, gefangen genommen, und 4 Maragewebre erbeutet.

ne feindliche Gasangriffe westlich bon Mar-

Micben ohne bie geringfte Birfung.

bombenwürfe feindlicher Gliegeribteten in mehrere Belgier; militarifder Schaben entftanb id bollebete wurde ein englisches Flugzeng bon ten abgeichoffen.

Baber und Balhan Kriegsichauplat:

bit fich nichts von Bedeutung ereignet. Oberfte Heeresleitung.

#### Der öfferreicifche amtliche Bericht. bien, I. Juni. (B.B.) Amtlich wird verlautbart:

Milder Kriegsichauplag: Un ber beifarabifden und in Bolhonien bauern bie Beichut. ale unberminbert heftig fort. Un einzelnen Stellen and ruffifche Infanterievorftofe abgeschlagen.

Mider Kelegsichauplat: Unfere Truppen wiefen einen ogriff und mehrere schwächere Borftobe ber Italiener m Monte Barche ab. Ebenso scheiterten wieder-

ich ber Gehöfte Mandriele.

ien, 4 Juni. (B.B.) Amtlich wird verlautbart:

Al ber Briegsichanplay: Der Feind bat heute fruh feine Gegenüber unferer gangen Rorboftfront in Tatigfeit 200 ruffliche Beichunfeuer wuche am Dnjeftr, an un Strhpa, nordwestlich von Tarnopol und in inien zu besonderer Heftigkeit an. Die Armee des Berden Erzherzog Josef Ferdinand steht bei Dlyka Wontfille von 25 Kilometer Breite unter russischem turt. Gin ruffifcher Gasangriff am Dujeftr berlief dine Schaden. Ueberall machen fich Anzeichen eines at bebornehenden Infanterie-Angriffs bemertbar. uniicher Kriegsichauplat: Da die Ztaliener auf bem u ludlich des Bofina-Tales und bor unferer ente Cengio-Afrago mit ftarten Rruften barttitand leiften, begannen fich in biefem Ramme tampfe ju entwickeln. Unfere Truppen arbeiten an die feinblichen Stellungen heran. Deftlich bes Gengio wurde betrachtlich Raum gewonnem Der and Hegt bereits in unferer Front. Wo ber Feinb lag brachte 5600 Gefangene, barunter 78 Offitine Beute bon 3 Weichuten, 11 Dafdinen-

ten und 126 Pferben ein. Bin ber unteren Bojufa blider Kriegsichauplat: An ber unteren Bojufa an unfer Artilleriefener italienifche Abteilungen.

#### Der türkifche amtliche Bericht.

antantlaspel, 3. Juni. (B.B.) Amtlicher Bericht Ben ber Graffront feine Rachricht von Be-An ber Saufajusfront auf bem rechten die Beränderung. Im Bentrum wurden die Ortbekem und die Höhen, die nördlich und öftlich
bon Mamachatun liegen, so-350, bie in den Mariambergen, 16 Sem. nordand the fir den Mariamoergen, den finken inten

Flügel wurden ftarte feindliche Erkundungsabteilungen durch unfere Erfundungsabteilungen gurfidgeschlagen. - Deftlich bon Samos wurde ein Motorboot bes Feindes, bas eine Bartaffe fchleppte, bon unferer Artiflerie unter Feuer genommen. Die Bartaffe wurde berfentt und bas Motorboot ichwer beschädigt und jur Flucht gezwungen. Unfere Flugzeuge führten bor wier Tagen einen gläcklichen Angriff gegen ein feindliches Lager bei Stumani, in der Rabe des Suezkanals, aus und berurfachten Schaben an Leuten und Tieren.

Bonftantinopel, 4. Juni. (28.8.) Amtlicher Bericht: Bon ber Frakfront feine wichtige Rachricht. — An der Rantajusftw nt unbebeutenbes Infanterieseuer auf bem rechten Flügel. In ber Mitte wurden feindliche Abteilungen, die in den Dorfern fubontlich ber Gegend Bafbe Reub im Tale Elmaliber franden, gegen Dften gurudgeworfen. Bir machten hier einen Unteroffizier, der zu dem Bataillon Durugina Rr. 593 gehört, und 5 Soldaten gut Gefangenen. Der Feind, der nordöftlich bon Mamachatun in den Bergen bon Mairan halt, wurde bon bort infolge eines heftigen Angriffes bertrieben; die beherrichenden Soben fielen in unfere Sande. Wir machten bort 10 Gefangene. In ben Abichnitten bon Rope und Dichorut Scharmutel. Im Stuftenabichnitt febt ber Beind energisch die Befestigungsarbeiten fort. Bei einem Bufammenftog, der bei Ratia zwischen feindlicher Raballerie in ungefährer Starte eines Regimente und einer unferer Raballerie Schwadronen ftattfand, wurde ber Teind in Unordnung nach Beften jurudgeworfen. - Bon ben anderen Fronten feine Rachricht bon Bedeutung.

#### Die amtlicen Berichte der Gegner.

Der frangofische amtliche Bericht bom 3. Juni lautet: Rachmittags: In ber Champagne wurden in ber Rabe des Mont Tern deutsche Abteilungen, welche nach borbereitendem Artilleriefeuer in einige Meine borgeschobene Boften eingedrungen waren, durch einen Gegenangriff mit handgranaten wieder berbrangt. In den Argonnen wurde ein deuticher Angriff gegen einen borfpringenden Bintel ber frangelifden Front weftlich bon Gille Morte gegen Abend nach giemlich lebhaftem Rampf abgewiesen. Ein zweiter Angriff auf benfelben Buntt gegen 8 Uhr abends hatte gleichfalls einen vollen Digerfolg. Auf bem linken Maadufer ftanden die frangofiiden Stellungen an ber Sobe 304 und unfere zweite Linie unter heftigem Artillerieseuer. Auf bem rechten Maasufer dauert der gampf im Abschnitt der Feste Baur mit berfelben Erbitterung fort. Berfuche ber Deutschen gegen unfere Graben westlich von der Feste wurden abgewiesen. Die Deutschen berbielfältigten ihre Angriffe gegen bie Tefte und machten wiltende Anfrürme trop der Berheerungen in ihren Reihen burch Artillerie- und Majchinengewehrseuer, welches fie jebesmal zum Zurückgehen zwang. Richtsbestwiveniger vermochten Bruchteile feindlicher Truppen in ber Racht in bie nordlichen Wefrungsgraben bes Wertes einzubringen, in beffen Innerem fich bie Frangofen fraftig behaupten. — Abenbs: Auf dem rechten Maasufer im Laufe des Tages feine Infanterieunternehmung. Der Artilleriefampf hielt in fehr heftiger Beife an der Front bom Gehöft Thiaumont-Baux an. Im Fort Baux ift die Lage nicht berandert. Der Feind machte keinen Berfuch, ben in ber legten Racht erreichten Borteil auszununen. Auf bem linken Ufer ber Maas fortgesette Beschieftung unferer zweiten Linie. An ber fibrigen Front war der Tag rubig besgleichen an ber belgischen Gront.

Der englische amtliche Bericht bom 3. Juni lautet: Der fehr heftige Rampf hielt fuboftlich bon Phern mijchen Spoge-Ppern und ber Gifenbahn nach Menin umunterbrochen an. Im Anschluß an ihre anfänglichen Erfolge von gestern abend unternahmen die Deutschen in der Racht Angriffe. Es gelang ihnen, burch die Berteidigungolinien in einer Tiefe bon 200 Darbe in Richtung Billebete burch gu = ftogen. Die Ranadier, die diefen Abschnitt besetzt halten, unternahmen um 7 Uhr morgens einen Gegenangriff, burch den es ihnen gelang, den Feind allmählich von einem großen Teil des von ihm genommenen Geländes zu vertreiben. Die Runadier bewiesen mahrend bes feindlichen Gegenangriffs, ber nach ber beitigen andauernben Beschiegung erfolglos blieb, bie augerfte Tapferfeit. Die Berlufte bes Feindes find ernft. Biele tote Deutsche blieben auf bem Schlachtfelbe. Die Generale Merger und Billiams bon der britten tanadifchen Dibifton, die gestern während der Beschiegung die Schützengraben an ber Front befichtigten, werben bermißt.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 3. Juni lautet: Weftfront: Die feindliche Artillerie beichog in mehreren Tenerwellen ben Reden Schlod und den Brudentopf bon Uerfüll. In einigen Unterabichnitten ber Stellungen bon Dünaburg entwidelte fich ebenfalls ein heftiger Artillerietampf. Während ber Racht jum 2 Juni beschoft die feindliche Gelb- und ichwere Artillerie augerft beftig unfere Stellungen nordöstlich von Krewo. Am 1. Juni gegen 10 Uhr abends ging der Feind in Kolonnen gegen den Abschnitt des Dorfes Bogucze (16 Km.) nordöftlich bon Krews bor; er mußte in unserem Infanterieseuer jurud. — Kankajus: Im Tale bes Binvelju, 50 &m. nördlich von Musch, wiesen unsere Truppen einen türkischen Angriff aus der Richtung Diarbetir erfolgreich ab. Der Gegner jog fich infolge seiner Riederlage in den breitägigen Rämpfen bei Rewandug in feine borbereiteten Stellungen westlich bon Rewandug gurud.

Der italienische amtliche Bericht bom 3. Juni lautet: 3m Laufe bes gestrigen Rachmittage wurde bie ununterbrochene Offensibtätigkeit des Feindes im Trentino langs der gangen Angriffsfront bon unseren Truppen glatt jum Stillftand gebracht. 3m Lagarinatal Artilleriefampf. Die feinds liche Artillerie beichog unfere Stellungen an ber Comi Bugna und am Bajubio; die unsere erwiderte und zerstreute feinds liche Infanterie auf ber Bugna Torta. Längs ber Linie am Bofing-Bach beftiges Teuer bon beiben Seiten. Die feindliche Infanterie machte beftigere Angriffe in ber Richtung bes Gol Boffing, swiften bem Monte Spin und bem Monte Cogolo, gegen die Soben zwifchen bem Monte Giobe und bem Monte Brazone und gegen bie Front Seghe Schiri; fie wurde fiberall abgewiesen, nachdem sie sehr schwere Berlinte erlitten hatte. Auf ber Sochfläche bon Affago hielt die fardinische Grenadierbrigabe das Plateau des Monte Cengio tapfer gegen die hartnädigen Angriffe des Gegners. Nordöstlich bon Cengio wurde die Stellung bon Bellemonte mehrere Male genommen und berforen und gestern endgültig wieder erobert. In dem Frontabicinitt, welcher bas Tal bon Campomulo burchzieht, bauert unfer Drud auf die feindlichen Linien fort. 3m Guganatal ift bie Lage unberändert. In Karnien und am Jongo Urtilleriegesechte mit Unterbrechungen. Bir beschoffen neue Arrilleriebevbachtungestellen auf der Koderhibe (Kronhaftal und Bailtal) und nahmen beim Bahnhof Gt. Beter (Gorg) fich bewegende Büge unter Feuer. Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Ala, Berona, Bicenca und Schio; die Schäben find gering: fieben Bertoundete in Berona. Unfere Geschwader bon Capronis und Farmanflugzeugen warfen etwa 100 Boms ben auf feindliche Barks und Lager im Grunde des Affachtales und zwar mit sichtlich vorzüglichen Ergebniffen, und fehrten unbeichäbigt jurud.

Dom wefiliden Kriegsicauplat.

Bafel, 4. Juni. Der Baster Ungeiger melbet: Bangfam, aber unwiderstehlich verengert fich der der frangofischen Armee bei Berbun noch jur Berfügung ftebende Raum. Die tongentrifche Wirtung bes beutschen Artifleriefeuers muß fich für Berbun immer mehr geltend machen. Alle in den letten Wochen von deutscher Seite errungenen Borteile find, wie frangöfische Berichte selbst zugeben, bon ben Deutschen restlos fest gehalten und um wichtige Schritte erweitert worden.

Rosenbahl, 3. Juni. (I.U.) Aus Dieppe wird gemelbet: Rach glaubwürdigen Berichten englifcher Offigiere, die mit frangofifchen Rameraden Zusammenfünfte batten, erlitten bie frangbfifchen Berbun. Truppen wahrend ber bergangenen acht Tage fo beftige Berlufte, bag balbausgebilbete Depottruppen ichleunigft nach ben zweiten Linien gebracht werden mußten, um die benötigten Grabenbefagungen nach ben borberften Stellungen gu bringen. Die Auffüllung ber Luden gestaltet fich immer schwieriger, obwohl erft bor went gen Tagen 11/2 frangöfische Dibifionen bon ben Englandern abgelöft wurden. In berichiebenen Geftoren lehnten bie Truppenuhrer jebe Berantwortung ab, falls ihnen tampfgenbte Golbaten genommen und durch minderwertige unguberläffige Leute erfest würden. Bielfach horte man bon ichneidigen Difigieren ben Bunich: Der Generalftab moge fich boch endlich jur Rämmung der ersten und zweiten Linie etwa bis Chattancourt entichließen, weil es boch auf bie Daner unmöglich ware, biefe durchgepflügten Stellungen gegen das deutsche Schwergeschütz zu balten. Die miflungene Offenfibe bei Dougumont hat allen optimiftischen Auffaffungen über die Lage ein jabes Ende be-

Bern, 3. Juni. (28.9.) Die Militarfritifer ber Barifer Blatert weifen famlich auf ben ungeftimen Bornvartebrang ber bentiden Sturmtolonnen bor Berbun bin. General Bertheau warnt dabor, etwa ein Rachlaffen der deutiden Angriffe gu erhoffen. Die Deutschen wurden ihr Biel perfolgen und ihre Energie, wenn das noch möglich fei, noch furchtbarer berftarten. Man muffe auf eine Berdoppelung firer Angriffe gefaßt fein. Die Deutschen gaben einen neuen Beweis ihrer Bahigfeit; und bas alles unter einem Geschützfeuer, das trop der vorangegangenen schon schrecklichen Beichiegungen ohne Beifpiel baftebe. - Dberftleutnant Rouffet hebt die Ueberlegenheit bes bentichen Materials herbor und bergleicht bie Offenfibe bei Berbun mit berjenigen in Gubtirol, um bann festguftellen, daß bei ben Wegnern bollige Einheitlichkeit in der Leitung bestehe. Die Lage febe giem lich ern it aus. — Echo be Baris unterftreicht bie Beobachtung, bah unter ben beutichen Sammerichlägen, bie fich tag-lich mit wachsender Seftigkeit wiederholen, die frangöfische Linie habe zurudgenommen werden milfen. Geduld sei bon-noten. Die Borbereitungen zur Offenfibe feien bei Ruffen, Engländern und Frangofen im Gange. — Betit Journal forbert bie Ruffen wieber beutlich auf, aus ber Schwachung bes Begners Ruhen zu ziehen.

Dom Balkankriegsichanplag.

Bon ber Schweizer Grenge, 3. Junt. (T.U.) Wie Die Barifer Blatter melben, hat ber Ronig bon Gerbien Gbicfor berlaffen, wo er fich feit mehreren Monaten gur Biederherstellung seiner Gesundheit aufhielt, und hat sich auf einem griechtschen Torpedobootszerstörer nach Dalios (Chalkibike) begeben, wo er ben Sommer verbringen wirb. Gein Buftanb foll fich gebeffert haben.

Der Krieg jur See.

London, 3. Juni. (B.B.) Lloyds meldet: Der unbemaffnete britifche Dampfer "Baron Bernon" ift unter-

Bondon, 4. Junt. (28.B.) Ljonds melbet: Der Dampfer "Dewsland" (1993 Tonnen) und "Salmonpool" (4900 Tonnen) find verfenft worden. Beide waren unbewaffnet.

hochverratoprozeh Kramarich.

Bien, 4. Juni. (III.) Der Hochverratsprozes Kramarich wurde beendet. Alle vier Angeklagte, nämlich: Der friffere jungtichedifche Abgeordnete Dr. Rramarich und Abgeordneter Dr. Rofenhein find wegen Sochberrate Buchhatter Bamafol und ber Rebattions Gefretar ber Rarodni-Lifty Cervinsta wegen Spionage gum Tode verurteilt worden.

#### Rieine Mittellungen.

Berlin, 5. Juni. Der Raifer hat fich geftern Albend

nach Bilhelmshaben begeben.

Rarisruhe, 3. Juni. (BB.) Bie ber "Staats-anzeiger" melbet, hat ber Großherzog bem Reichstanzler Dr. b. Bethmann-Hollweg bas Großfreug mit Schwertern bes Ordens Bertholds I. zum innehabenden hausorden der Treue sowie dem kaiserlichen Legationssekretär Dr. Grafen b. Zech-Burfersrode bas Ritterfreuz erster Maffe mit Schwertern bes Orbens vom Bähringer Löwen versiehen.

#### Deutscher Reichstag.

(Sigung bom 3. Juni 1916.)

Mm Bundertastifch: Belfferich.

Das haus besprach zunächst bas Tabatsteuergefen. Abg. Dente (Sog.) wurde gur Ordnung gerufen, als er fagte, zur Ausarbeitung eines Gesetzes wie das borliegende burfe man fein Gewiffen haben. Unterstaatsfefretar Selfferich betonte, bag an ber

Belaftung bes Tabafs unter feinen Umftanden hatte borbeigegangen werben dürfen. Arbeitslofigfeit wurde infolge ber Steuer nicht eintreten,

Abg. Saas (Bp.) betonte, bag bie Durchführung des Krieges nicht gehindert werden burfe und daher auch bie Steuern gu bewilligen feien, die man im Frieden vielleicht

abgelehnt hatte. Abg. Antrid (Sog.), ber während ber golltarifber-handlungen im Herbst 1902 eine achtstündige Rebe gehalten hatte, erregte die Beiterfeit des Saufes, ale er anfundigte, er bitte um Gebuld, wenn feine Rebe etwas langer werben follte. Er fprach fich bann mit augerfter Scharje gegen bie Borlage aus.

Mbg. Sente (Gog.) griff ben Staatsfefretar helfferich

an, wurde bon diejem jedoch widerlegt.

Darauf wurde die Tabaksteuervorlage in zweiter Lesung

Es folgte die zweite Lefung ber Rriegsgufchlage auf Boft und Telegraphengebühren. Abg. Bod (Sog.) wandte fich gegen Bertehrefteuern.

Abg. Carftens (Lp.) trat für die Borlage ein und beanstandete die Bortofreiheit eines Gludwunschtelegramms ber Braunschweiger Softheater-Beamten an den Bergog. Abg. Bogtherr (Sog. Arbeitsgem.) fprach barauf un-

ter großer Unruhe des Haufes. Die Staatefefretare Selfferid und Braetfe traten Ausstellungen bes Borredners an ber Bortofreiheit bes Bürften entgegen.

Darauf wurde die Erhöhung der Boft- und Telegraphengebühren an genommen mit einem fortidrittlichen Antrag auf Aufhebung der fürstlichen Bortofreiheit; auch eine Refofution wegen Ginführung einer einheitlichen Briefmarte für bas Reich gelangten gur Annahme.

Es folgte ber Entwurf über ben Grachtenurfun-

benftembel.

Abg. Reißhaus (Sog.) fprach gegen, Abg. Carftens (Bb.) für die Borlage. Die Borlage wurde angenommen.

fteuern find bamit erledigt.

Die Gtate ber Reichofdulben und ber allgemeinen Finangberwaltung wurden bebattelos erledigt, bas Raligefes in britter Befung angenommen.

Der Entwurf über die Berabfegung ber Altersgrenge bon 70 auf 65 Jahre wurde nach furgen Darlegungen des Mbg. Dolfenbuhr (Gos) in zweiter Befung angenommen; besgleichen ohne Debatte bas Rabital. abfindungsgefen.

Montag 11 Uhr: Dritte Lejung ber Steuerborlagen.

#### Preussischer Landtag. Rbgeordnetenbaus.

(Sigung bom 3. Juni). Der Brafibent Graf b. Schwerin Loewig, gebachte gu Beginn ber Gigung unferes großes Seefleges. allen deutschen Bauen, jo führte er aus, ift die Runde mit Jubel aufgenommen worden, bag unfere Sochfeeflotte gegenüber ber an Bahl weit überlegenen englischen Schlachtflotte einen herrlichen Gieg erfochten bat. (Stürmifcher Beifall.) 3ch habe mir geftattet, aus biejem Anfag bem Raifer, bem Begründer der deutschen Sochfeeffotte, ben aufrichtigen Gludwunsch des Hauses darzubringen und erhalte darauf als Antwort foeben folgende Drahtung: 3ch bante für ben freundlichen Gludwunich, den mir bas Abgeordnetenhaus aus Anlag ber Geeichlacht bei Ctagerrat ausgesprochen bat. Mit Ihnen bin ich ftolz darauf, daß unfere wadere Flotte in diesem gewaltigen Kampse gezeigt hat, daß sie auch einem übermächtigen Gegner gewachsen ift.

Meine herren, fo fuhr ber Brafibent fort, auch unfer ganges Bolf wird gerabe biefen Sieg mit besonberer Freube und mit besonderer Genugtuung begrüßen. War es boch ein noch heute leitender englischer Staatsmann, ber bor bem Ariege in echt englischer Ruhmredigfeit ber Belt berfundete, daß die Ueberlegenheit ber englischen Flotte gegenüber der deutschen so gewaltig sei, dog im Falle eines englisch-deutschen Krieges die deutsche Flotte ichon bernichtet fein wurde, bevor noch überhaupt in der Belt die Kriegserffarung befannt wird. Run, meine herren, Gott ber herr gebe unferen braven beutschen Blaufaden und ihren herrlichen Gubrern noch einige folde Siege, wie wir fie jest errungen haben. Das wird gewiß bas große Biel, welchem wir alle gemeinfam guftreben, ber Erreichung eines annehmbaren und die Sicherheit des Reiches bauernd verburgenden Friedens am schnesssten und sichersten fördern. Ich werbe mit Ihrer Genehmigung auch ben Sieger in Diefer Schlacht, Bizeadmiral Scheer, beglüdwünichen. (Lebhafte Buftimmung und stilrmische Ruse: Tirpis!) Ich nehme auch dafür die Ermächtigung als erteilt an. (Sämtliche Anwesenden, auch die Sozialdemokraten mit Ausnahme der Abgeordneten hofer, Abolf und Baul hoffmann haben die Rebe ftebend angehört.)

Ohne Debatte wurden barauf die Dentichrift über Berbefferung ber Bohnungsberhaltniffe bon Staatsarbeitern fowie bie Berordnung über bie Gicheritellung ber gum Bieberaufbau im Rriege gerfiorter Gebande gewährten Staatsbarfehen fowie einige Bittichriften erlebigt.

Donnerstag 12 Uhr: Ernahrungefragen.

#### **Lokales** und Provinzielles.

Bom Juni. Mit bem Monat Juni, in ben wir nun eingetreten find, beginnt bereits bie eigentliche Sommergeit, obwohl wir fie nach bem Ralender erft einige Bochen fpater zu erwarten haben. Schon das außere Bild ber Ratur zeigt uns diefen Bechfel in augenfälliger Beife an. Un die Stelle ber lichtgrunen, garten Maienfarben find bie fatten, bunflen Tone ausgereifter Kraft getreten. Schwellend hat fich bas Laub ber Baume gefüllt und bas ber Reife entgegengehende Sommerobst nimmt bereits feine rotliche Farbe an, ebenjo wie bas Beerenobst an ben Strauchern. Auf ben Felbern find bie Salmfrüchte weit emporgeschoffen und fteben gum Teil bereits in Blitte; die erften Kornblumen dazwischen geben dem ganzen die richtige sommerliche Rote. Biefen und Rleefelder find ebenfalls burch die weidenden herben eine wirkungsvolle Behebung. Schlieflich läßt auch Die Sonne erfennen, daß fie anfängt, es ernft gu meinen. Schon am frühen Morgen wirfen ihre Strahlen nachhaltig auf uns ein und in ben Mittageftunden steigert fich ihre Rraft geitweilig bis gur richtigen Sommerglut. In ben Garten aber erblühen Taufende von Rofen, und biefe buftig-ften Rinder des Commers, die ihn mahrend feiner gangen Dauer nicht im Stich laffen, geben bem gangen Bilbe bie lette Bervollständigung. Möge der Sommer vollenden, was uns der Frühling versprochen! Wie es scheint, zeigt er daau die beften Borfage!

Die Ginidrantung bes Sahrrabberfehre, die bom Oberfommando in ben Marten für Berlin erlaffen ift, wird bem Bernehmen nach auf bas gange Deutsche Reich ausgebehnt werben. Die Aus-führungs-Bestimmungen werben boraussichtl. Mitte ber Boche ericheinen. Die Sahrrader burfen an Bochentagen gu Gahrten in bas Gefchaft, gur Arbeit und bon Rindern gu Fahrten nach ber Schule benutt werben, ebenfo die Gefcafts-gweiund Dreiraber, die für ben Barenberfehr benutt werden. Db befondere Ausweisfarten ausgesiellt werben, die auf Gefcaft ober Ramen lauten, ift noch nicht befannt. Der neuen Berordnung fiel am Sonntag die ausgeschriebene Fernfahrt Berlin-hamburg jum Opfer, ba nur Bahnrennen mit Riffenreifen nach ber Berliner Berordnung gestattet find.
— Einmachen rober Früchte ohne Buder.

Dine jegliche Buderzutat, ohne jegliches Rochen, tonnen ber-ichtebene Fruchtarten in fest verichloffenen Flaschen aufbewahrt werden. Man reibt fie nur troden ab, wafcht fie nicht torher. Rhabarber, grüne und gelbe Bohnen werden wie ublich geschnitten, Stachelbeeren gang gelassen. Man füllt fie in gut gefäuberte, geschwefelte Flaschen und ftogt biefe oftmals mit dem unteren Ende auf Tifch ober Schrant auf, damit bie Friidite möglichft wenig Rauminhalt beanspruchen. Die Blafden verichlieft man gut und fest fie etwa brei 2Boden in ein fonniges genfter, bewahrt fie bann ohne weiteres wie anderes Eingemachtes. Die Zubereitung erfolgt bet Gebrauch genau wie in frischem Zuftande. In weiten, hoben Glafern mit gut schließendem Dedel tann man fogar ofne weiteres grune Schlangenfurfen langere Beit aufbemahren, ohne daß fie an Bohlgefdmad verlieren. Rur muß man bie Gurfen birett aus bem Garten holen, mit einem Stud ihres Stieles abichneiben und fofort in die Glafer

legen. Es wird auf diese Beise sowohl jegliches Anstoffen ber Gurfen verhindert wie auch das Belten bes Endteiles berfelben.

Marburg, 3. Juni. Hus Giferfucht brachte ein bor einiger Beit aus bem Beibe gurudgefehrter 3ager, ber nervenleidend war, feiner Birtin, beren Gatte auch im Belbe weilt, lebensgefährliche Mefferftiche bei und tötete sich dann durch Erschießen.

#### Zeitgemäße Betrachtungen.

"Die Reichebuchwoche."

Erfreu' dich an dem Blütenkleid - der Frühlings-Glanz-Epoche, — boch halte auch ein Buch bereit großen Reichebuchwoche. - Erleicht're beinen Bücherfchrant, nun ift es Beit, ber Ruf erflang: - bas Forfden und bas Lefen - entspricht bem beutschen Wefen!

Wir bringen unfern Kriegern bar — fo gerne Liebesgaben, - boch will die wad're heldenschar aud geift'ge Rahrung haben. — Ein gutes Buch ift in ber Tat — allzeit ein guter Ramerad, - brum laft mit bollen Sanden - uns gute Bücher fpenben!

Ter Krieger, ber fest um fich schlug — im Rampf mit bielen "Bilben", — wahrt fich bie Liebe für ein Ruch. - wahrt fich die Liebe für ein Buch, ben Drang, fich fortzubilben. - Ein Buch, wie klingt bas - doch zeigts die Höhe der Kultur - ber beutiden helbenicharen, - bie man gefdmaht "Barbaren"!

Doch wie auch unf're Freinde ichrei'n, - bort ift fein Buch bonnoten, - es tampfen ja in ihren Reih'n - fo viel Analphabeten; - und benen wird mit Borbebacht stets ein "r" für'n "u" gemacht, - so wills ihr Bildungswefen, m fie fonnen ja nicht lefen! -

Drum haben fich total verrannt - die ehrbergeff'nen ganter, — benn Deutschland war von je bekannt — als Land der Dichter, Denker. — Der deutsche Mann in feldgrau Tuch febnt fich im Gelb nach einem Buch, - bas foll im rauhen Leben - erbau'n ihn und erheben! -

Im bombenficher'n Unterftand - gibts manche Rubepaufe, - ber Krieger nimmt fein Buch gur Sand, - und fühlt fich wie zu haufe; - er fammelt geift'ge Schape an, fürwahr ein beutscher Krieger tann — bes Buches taum ent-- trois Bomben und Granaten.

Und nun die Reichsbuchwoche tam, - mag jeder gerne geben . - Bas man bem Bücherschrant entnahm - foll hers und Geift erheben. - Erleicht're beinen Bucherichrant, befriedige ben Biffensbrang - ber fieggewohnten Streiter für Deutschlands Ehr! -Ernft Beiter.

Bettervoraussage für Dienstag, 6. Juni: Beranderliche Bewölfung, boch zeitweise trübe mit Regenfälle, fühl.

#### Letzte Machrichten.

London, 5. Juni. (B.B.) Reutermelbung. Bressebureau veröffentlicht folgende Erklärung Chur-chills, die sich auf Berichte der Admiralität stütte. Churchill fagte: Folgende Tatfachen scheinen festzustehen: 1. Bon den lleberbreadnoughts, auf die es anfommt, verloren wir nur eine, die "Queen Marh". Es scheint außer Zweifel zu fteben, daß die Deutschen mindeftens ein damit bergleichbares Schiff berloren. Sollte bas ber "Lithow" ober ber "Derfflinger" fein, so ist bas ein schwererer Berlust für sie als die "Queen Mary für uns. 2. Bon Schiffen zweiter Ordnung berloren wir den "Indefatigable" und "Indincible", die gegenwärtig nicht als erstflaffige Einheiten rangieren. Ein großes Schlachtschiff ber "Bestfalen"-Klaffe war bem Berluste eines jeben ber beiben Schiffe vergleichbar. Die Bangerfreuger "Blad Swan", "Defence" und "Barrior" gehoren gu ben Schiffen britter Ordnung, die aber ben beutichen gleicher Art weit überlegen find. (Rur find leider bon biefen Kreugern schon eine erkledliche Anzahl vorweg auf den botten of the fea geschickt!). Die Berfentung von zwei funtelnagelneuen deutschen leichten Kreugern, nämlich ber "Biesbaden" und ber Elbing" ift für den Zeind ein viel unangenehmerer Berluft. Die Berlufte ber Berftorer icheinen ungefähr gleich gu fein, und weil wir die Stärkeren find, haben wir auch gewonnen. Unfere Flottillen fuchten feit langem nach einer folden Gelegenheit. 3. Das Berhaltnis unferer Meberlegenheit ift in feiner Beise berändert. Die Entsendung von Truppen nach bem Kontinent tann mit ber größten Freiheit fortgefest werben, ja ber erschütterte Buftand ber beutschen Flotte uns um fo größere Sicherheit. 4. Das unsichtige Wetter, ber Einbruch ber Racht und ber Riidzug bes Geindes vereitelten bie bartnadigen Bemilhungen unferer vorzüglichen Kommandanten Jellicoe und Beatty, eine endgültige Enticheidung gu erwingen. Obwohl es unmöglich war, die deutsche Hauptflotte bazu zu zwingen, eine Schlacht anzunehmen, so find die Schliffe, gu benen man gelangt ift, boch bon allergrößter Bebeutung. Es find jest auf beiden Seiten alle Schiffs-then miteinander im Kampfe gewesen, und wir wiffen, bag uns feine Ueberraschungen oder unborhergesehene Dinge erwarten. Man fann einen genauen Magftab an bie Starfe bes Feindes anlegen und es ift auch die lette Unficherheit über feine befenfibe Unterlegenheit beseitigt. Wenn bas Gefecht studiert wird, wird sich mehr und mehr herausstellen, bağ es ein befinitiber Schritt jur Erreichung bes Sieges gewefen ift. (Rach Mifter Churchill ift alfo ber überzeugendfte Beweis ber Ueberlegenheit eine Rieberlage.)

Budapeft, 5. Juni. (E.II.) Der Genfer Spezialbericht-erstatter bes "Az Est" melbet seinem Blatte eine Depejde bes spanischen Journalisten Rucabado, ber gur Zeit in London weilt; die Depesche, die am 3. Juni, morgens 8 Uhr 30 in London ausgegeben wurde, schildert die Aufnahme der englischen Seeniederlage: Die Erreg ung, welche die Melbungen über die Seeschlacht im Stagerat auslöste, war unbefchreiblich. Laut einem phantaftischen Gerücht fosste Die englische Flotte fich mit ber gangen beutschen Seeftreit-macht gemeffen haben. In ber Nacht von Donnerstag gum Freitag ftellte bie Admiralität betaillierte Melbungen über die Seefchlacht gufammen. Um Freitag nachmittag berrichte bereits eine folde Erregung, daß famtliche politifchen Barteien Berfammlungen einberufen mußten. Die Oppositions-Parteien fordern die Einberufung des Parlaments. Aus Oppositionskreisen wird gemesdet, daß, wenn es gelingt, die Einberufung des Parsaments zu erreichen, Churchill über die Seeschlacht interpessiert wird. Die Momiralität veröffentlichte bie erste Melbung am Freitag in den spaten Abendfrunden; diesetbe Melbung, um einige Details erweitert, erichien am Samstag morgen. Das Bublifum erfuhr daher erst jett, was geschehen war. Riemass sah ich London in solcher Erregung wie jett. Jedermann fritifiert die Abmiralität. Bor dem Abmiralitätsgebaude harrt eine große Wenge in steigender Erregung und berurfacht garn. Beber befürchtet, bag bie englifden Berlufte fehr groß find, weil bie Rettung faft unmöglich

Rotterbam, 5. Juni. (E.U.) König Georg fandte Abmiral Jellicoe auf beffen telegraphischen Glüchvunich zu seinem Geburtstag am 3. Juni folgende Antwort: In bin tief getroffen durch ben bon Ihnen mir gefandten Bericht über Die Geeichlacht, in der Difigiere und m Ihrem Befehl wiederum glangenden Dut Beis ben Berluft jo bieler tabferer Danner, bon meine perfonlichen Freunde find, ich bedauere baff bie beutiche Sochfeeflotte trop ihrer ; infolge bes Rebelmettere imftande mar, ben Golgen bes Rampfes gu entfommen.

Caloniti, 5. Juni. (28.8.) Reutermelbung ierten bejegten bie Telegraphenamie Sauptgollamt. Huch wurden Borfichione Umgebung ber Stadt getroffen, um ber Wiberftandes borgubengen. Die Befehlshaber bi und Polizei wurden ihres Amtes enthoben un rungsauftand berfündet.

Gfir ben Textteil berantwortlich: Rari Gattler i

## Bekanntmadjung

In bas Genoffenschafteregister ift heute bei bem Allendorfer Char- und Barlehnote E. G. m. u. S. gu Millendorf (Difffreis) eingetra "Emil Cibam ift aus bem Borftand

und an feine Stelle ber Gifenbahnunteraf helm Jatob Schüler gu Allendorf in b

Dillenburg, den 30. Mai 1916. Ronigliches Amtoger

# Hengras

ben Bargeffen 4 bis 9 ber Gibacher wird Mittwod, ben 7. Juni d. 30. an ber mühle vertauft.

Der Forstmeifter Golin

# Hengras-Verfteigerung

Die biesjährigen Berfteigerungen bes Beugrafes benannten Biefen finden wie folgt ftatt:

1. Biefen ber Gewertschaft 3. 3. Jung im Dillfen tag, ben 9. b. Mts., nachm. 41/2 Uhr, and baran basjenige ber ftabt. Wiefen am Ba

an Ort und Stelle. Rachm. 51/2 Uhr: Schramm'ichen Biefen in an Ort und Stelle.

Radm. 6 Uhr: Stadt. Wiefen im Bilebad ber Bache, ferner bie Bene'fchen Biefen (in be fcaft Ortmann).

Samstag, ben 10. d. Mts., nachm, 6 11 ftabt. Biefen in ber Canbgrube an Ort un Donnerstag, ben 8. b. Dits., vorm II Die Schramm'iche herrenwiese an Ort und an versteigert wird das heugras ber Wiefen in be

Dillenburg, ben 3. Juni 1916.

Der Bürgermein

#### Salat Baiger,

empfiehlt S. Beiderer.

#### Buterhaltenes Darmonium

aft noch neu, zu bertaufen. Bill. Juhr, Fellerdilln.

Tüchtiger

## Luhrmann

fofort gefucht. August Schnurr, Spediteur.

oder -Madmen bormittags bon 8-11 Uhr für leichte Sausarbeit gefucht, Maheres i. b. Beichafteft.

Befucht befferes, alteres, gnoerrallides

### Mädchen

ober Eran gur Beauffichti-gung eines Rinbes für beftimmte Stunden, Borftellung zwischen 11 u. 12 Uhr erwünscht. Raberes in ber Gefcafteftelle bis. Blattes.

#### Binterhaus am Kirchberg, Hauptstr. 106

4 Bimmer, Ruche, Manfarbe, Speicherraum, abgeschloffener Sofraum, Rleintierstallung und Bubehor fteht bom 1. Juli ab gu bermieten.

Berm. Laparofe.

# Städt. Fischverte

Dienstag, ben 6. bormittags 71/2 ftabtifchen Bertauf Auweg.

Schellfisch bas Pft. 75 Pfennig.

57 Ruten Sen in ber Sandgrube, Qualität, zu berlaufe Dah. in b. Gefd!

350 Rut. Heng gang ober geteilt ge pachten. Frau Bu

In meinem Gerber gebände find mehren

Lagerräum Drefdymafdin 4-fache Reinigung, W

Lotomobile billig gu vertaufen me bermieten.

Sniger. 3oh. 3h.

# Junger M. welcher feine faufa Lehre auf einer M. fabrit beenbet b

anderweitig Stellu Angeb. unter N.

Heute Bormittag 91/2 Uhr entschlief nat furzem schweren Leiben unfer liebes Tochierchen

#### Hilda

im Alter von 2 Jahren. Um ftille Teilnahme bitten

die trauernden Sinterbliebenen. Familie Gonard Schol.

Allendorf u. Frankreich ben 3. Juni 1916. Die Beerdigung findet Mittwoch, ben 7. 3 nachmittags 3 Uhr ftatt.

en miri

Tie Ki guiden L endifern, derigt. Berlin Unifortien

confrient

ler Minift Ber Minif

phand bo Bergeich gu bene hat, and beröffen ler gu g

Office of the Country of the Country